

**RHEINBUND
MITTEILUNGEN**



2/02

«Ich will eine Bank,
die auch etwas von
Freizeit versteht.»

IDEEN
für
Basel

-Ideen für Basel-
Eine Idee zu unserem
100jährigen Jubiläum 1999.

«Das Jugendkonto der BKB.»

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

Foto: Dieter Blum

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadlerlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2/2002

Nummer 233

erscheint zweimal pro Jahr

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die Abteilung hat beschlossen zukünftig die Rheinbund-Mitteilungen nur noch zweimal pro Jahr herauszugeben. Der Grund für diese Reduktion ist der stetige Rückgang der Heft-Berichte, was wiederum auf die gegenwärtige Situation im Rheinbund zurückzuführen ist.

Ich bitte nun zur Tastatur zu greifen, um zu verhindern, dass dieses Organ plötzlich noch ganz verschwindet...



Herausgeber: Pfadfinderabteilung Rheinbund Basel
Druck: Speedy Print Basel
Redaktion: Christian Hirt v/o Monty
Daniel Hirt v/o Asky
Abonnement: Geht an die Mitglieder der Pfadabteilung Rheinbund und des APVs der Abteilung
500 Exemplare
Titelbild: Daniel Hirt v/o Asky

Bitte sendet eure Berichte bis zum 1. August an die bekannte Adresse:

Christian Hirt v/o Monty
Rütlistrasse 52
4009 Basel
Fax: 061 272 00 87
E-Mail: hirt.ch@bluewin.ch

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Jahresprogramm 2003	4
Bericht des Obmanns	5

APV

APV-Herbstanlass.....	7
-----------------------	---

Pfadistiftung

Nach 20 Jahren keine Rheinbündler mehr.....	9
---	---

Hobelhaus

Wo gehobelt wird da fallen Späne.....	13
---------------------------------------	----

Pfadistufe

Das Mörderlager vom Mörderstamm.....	15
--------------------------------------	----

Wolfsstufe

Herbstlager.....	17
------------------	----

3. / 4. Stufe

Ein Horn - Ein Schirm.....	19
Juuuhuuf!.....	21



STOPP!!!

HIER EIN INSIDER-TIPP

Beim Weiterlesen wirst Du vielleicht Deinen Augen nicht trauen, aber dies stimmt tatsächlich.

Bei **Cenci – Sport** gibt es **DIE**

Pfadi-Materialstelle von Riehen

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 8.30 – 12.30 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 8.30 – 16.00

Adresse: Webergässchen 4, Riehen Dorf

Telefonnummer: 641'46'46

Was Du dort alles finden kannst:

Alle **Pfadi-Utensilien** wie Uniformen, Gürtel, Krawatten Abzeichen, Pfadi- und Technikbücher etc., aber auch **Pfadizelte**, Kessel, Faserpelzpullis, Regenbekleidung aus dem Scout & Sportkatalog, ergänzt durch Artikel aus dem vielfältigen **Cenci-Sortiment** im Sport- und Freizeitbereich.

Wenn Du dort etwas nicht findest:

KEINE ANGST! Alle Pfadi-Artikel, die aus Platzgründen nicht an Lager sind, können innerhalb von **2-3 Tagen** geliefert werden. Der farbige und reich bebilderte Scout & Sportkatalog gibt einen guten Ueberblick über das Sortiment.

Wer darf dort einkaufen:

Alle, die diesen Insider-Tipp gelesen haben, ihn schon kennen oder von ihm durch irgendeine Person schon gehört haben.

Die Riehener Pfadi-Abteilungen

Pfadfinderinnen Riehen Pro Patria Rheinbund St. Ragnachar

PS: Dieser Insider-Tipp darf sogar weiter erzählt werden, auch an Nicht-Pfadis!!!

JAHRESPROGRAMM 2003

15. Januar	Vorabend Pfadi Drofy (Leiter)
16. Januar	Elternabend ganze Abteilung
26. Januar	Pfadi Drofy (Leiter)
1. Februar	1. Werbeübung
22. März	2. Werbeübung
29./30. März	Hobelsafari in Hochwald
19. – 26. April	Kantonale Leiterkurse
3. Mai	Maibummel
3. Mai	3. Werbeübung
17. Mai	Nachtspiel 2. Stufe
7.-9. Juni	Pfingstlager
28. Juni – 5. Juli	Sommerlager 1. Stufe
28. Juni – 5. Juli	Sommerlager 2. Stufe
16. August	Rhyschwimme (Leiter)
31. August	Kantonaltag 2. Stufe
6./7. September	Stufenweekend 2. Stufe
25./26. Oktober	Weekend Fürstenstein
1./2. November	Weekend Bärenfels
8./9. November	Weekend Sternenfels
29/30. November	Stufenweekend 1. Stufe
1. Dezember	Anmeldeschluss Leiterkurse (Leiter)
6. Dezember	Niggi-Näggi
13. Dezember	Waldweihnacht
20. Dezember	Leiternachtessen
26. Dezember – 1. Januar	Juf

RHEINBUND AKTUELL

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Ein schwieriges Rheinbundjahr neigt sich dem Ende entgegen. Obwohl der Uebungsbetrieb während dem ganzen Jahr in relativ normalen Bahnen verlief, versuchten wir im Hintergrund die Frage zu beantworten, wie die Zukunft unserer Abteilung aussehen wird. Tatsache ist, dass wir auf Beginn des neuen Jahres keine Abteilungsleitung haben werden und erst im Herbst 2003 wieder Leute zur Verfügung stehen werden. Die Mitgliederzahlen konnten nicht wie geplant ausgebaut werden und somit ist die Schwierigkeit nach wie vor da, einen abwechslungsreichen Uebungsbetrieb aufrecht zu erhalten.

In zahlreichen Höcks wurde die Situation analysiert und von der Leiterrunde ist der Vorschlag gekommen, inskünftig wieder im Stufenbetrieb und jeweils mit allen 3 Meuten und allen 3 Stämmen den Uebungsbetrieb zu planen und auch durchzuführen. Beim Schreiben dieser Zeilen ist noch nicht alles bis ins letzte Detail klar und aus diesem Grunde veranstalten wir auch einen

Elternabend am 16. Januar 2003, um die konkrete Umsetzung den Eltern unserer Wölfe und Pfadis vorstellen zu können.

Eines ist den Leitern sowie dem Abteilungsrat klar. Es ist die letzte Chance die wir haben und diese wollen wir auch nutzen. Der Abteilungsrat hat sich an seiner letzten Sitzung bereit erklärt, eine stärkere Führungsverantwortung auch im operativen Bereich zu übernehmen und zusammen mit den Leitern das erste halbe Jahr zu planen, die Leiter in ihrer Arbeit zu unterstützen mit dem Ziel, wieder attraktive und tolle Uebungen mit mehr Teilnehmenden anbieten und erleben zu können. An 3 Werbeübungen möchten wir auf die aus unserer Sicht nach wie vor attraktive Freizeitbeschäftigung Pfadi aufmerksam machen. Riehen, Reinach und Basel soll merken, dass es den Rheinbund gibt und dass er etwas anbieten kann.

Eine weitere grosse Aenderung sind die Lager. Im 2003 werden alle drei Meuten (wie die letzten beiden Jahre) und auch die drei Stämme (neu) gemeinsam in ein Sommerlager

ziehen. Diese beiden Lager sollen den Höhepunkt der Aufbauarbeit nach dem ersten halben Jahr darstellen. Ich bitte deshalb alle Familien, die erste Ferienwoche freizuhalten und es somit zu ermöglichen, dass alle an diesen Lagern teilnehmen können.

Oben schreibe ich, dass für die erste Zeit im neuen Jahr keine Abteilungsleitung zur Verfügung stehen wird. Konkret heisst dies, dass Dominique Isler v/o Hobbes und Oliver Kräuchi v/o Schlumpf sich aus Studiengründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung stellen. Im Hintergrund werden sie jedoch weiterhin einzelne Aufgaben betreuen und übernehmen und dafür bin ich ihnen sehr dankbar. Ich bin mir bewusst, dass ihr beide das Amt des AL's in einer schwierigen Zeit inne hattet. Gerade aus diesem Grunde möchte ich euch sehr herzlich auch an dieser Stelle für euer Engagement und euren Einsatz danken. Mit eurer Mithilfe im Hintergrund wird es uns sicher

gelingen, den Karren wieder anzustossen und ihn so in Position zu bringen, dass im Herbst eine neue Abteilungsleitung übernehmen und wieder vorwärts ziehen kann.

Gemeinsam werden wir es schaffen, davon bin ich fest überzeugt. Gerne hoffe ich, dass diese Einstellung viele mit mir teilen werden. Pfadi ist für mich und hoffentlich für viele immer noch eine faszinierende Bewegung. Das Lernen geht einem nie aus und es sollte auch möglich sein, Fehler zu machen. Daraus zu lernen, daran sind wir und ich bin überzeugt, dass wir aus diesen Fehlern die richtigen Konsequenzen ziehen werden und in einem Jahr an dieser Stelle zufrieden und optimistisch in die Zukunft blicken können.

In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins 2003.

Thomas Rutishauser / Pause
Obmann des Abteilungsrates



APV-Herbstanlass vom 2. November 2001

Basel hat einen neuen Tempel - einen „Fussball-Tempel“, den St. Jakobs-Park, und den wollten wir APV'ler eingehend besichtigen.

Zu diesem Zweck traf sich eine beeindruckend grosse Schar von über 90 APV'ler mit Partner/innen vor dem Sektor A. In zwei Gruppen wurden wir von kundigen Führerinnen rund ums und durchs Stadion geführt. Wir kamen dabei in den heiligen Untergrund, wo nur Insider und VIP's sich aufhalten dürfen. Da die FCB-Garderobe (mit dem legendären Whirlpool) tabu war (Näggi's Spezi René C. Jäggi weilte

samt Schlüssel im Ausland), konnten wir nur die Gäste-Garderobe besichtigen. Erstaunt nahmen wir von der kargen Ausstattung (kein Spiegel oder Fön) Kenntnis. Auf's Spielfeld marschierten wir stolz durch die berühmte Senf-Tube. Das Stadion ist auch ohne johlende Zuschauer in seinen Dimensionen beeindruckend. Ein paar ganz Mutige unter uns wagten es auch, den heiligen Rasen (den leidenden) zu berühren.

Gegen Ende der Tour genossen wir den Ausblick von einer der VIP-Lounges aus, wo die Basler Upper-Class beim Cüpli-Schlürfen Geschäfte aushandelt und vielleicht auch noch den Match verfolgt. Im Restaurant mit ebenso tollen Blick aufs Spielfeld haben dann noch über



75 APV'ler das Znacht genossen.

Da die Manor neben uns ein Geschäftsessen hatte, war das Servierpersonal arg im Stress und wir mussten uns gedulden. Das Essen aber war sehr gut und so freuten wir uns auch auf das feine Dessert, welches als Caramelköpflin angekündigt war. Als das Servierpersonal mit riesigen Suppentellern ankam, staunten wir nicht schlecht. Einen Lachkrampf bekamen wir aber, als wir über den hohen Rand in die Teller schauten und ein klitzekleines Köpflin irgendwo da unten erblickten. Eine Frage nebenbei: wer hat sich nicht am Zuckerguss einen Zahn ausgebissen?

Kurzum: Es war ein gelungener Anlass, bei dem auch junge wie ältere APV'ler teilnahmen, die man schon lange nicht mehr resp. noch nie bei einem Anlass gesehen hat. Toll, wenn wir vom Vorstand bei unseren Anlässen Themen und Orte treffen, die viele ehemals Rheinbündler ansprechen.

Übrigens: Der APV trifft sich wieder am 7. September 2002 in Hobel, wenn wir 40 Jahre Rheinbundhaus feiern und am Herbstanlass (ca. Oktober / November, Einladung folgt).

Reto Jemmi / Torro

Wir saugen und pumpen:*

Kies-Sand-Splitt

wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz



PFADISTIFTUNG

Nach 20 Jahren keine Rheinbündler mehr

Nach 20 Jahren tritt auch der letzte der Stifter ins Glied zurück. Leider ist es nicht gelungen, weitere jüngere Rheinbündler für die Stiftung zu gewinnen. Aber immerhin blieb das de facto-Präsidium in Basel, auch Zytröseli sollen einmal eine Chance erhalten. An Stelle eines Festes führt die Pfadistiftung eine Tagung durch zum Thema «Was können Jugendorganisationen wie die Pfadi dazu beitragen, dass aus Buben und Mädchen verantwortungsbewusste, engagierte, tolerante Erwachsene werden?» Eine Frage, die sich gelegentlich auch die Führer und die Ehemaligen des Rheinbundes stellen können.

20 Jahre Pfadistiftung

Die Welt, Europa und auch die Schweiz hatten sich in den 30 Jahren nach dem zweiten Weltkrieg in vielfältiger Hinsicht verändert. Besonders trifft dies auf die Umwelt der heranwachsenden Jugend zu. Trotz dem schnell wachsendem Wohlstand breiter Kreise – oder vielleicht gerade deswegen – wuchs die Unruhe bei der schweizerischen Jugend in den 70er-Jahren. Sie gipfelte in verschiedenen Krawallen vorwiegend in städtischen Gebieten. Politiker und Behörden reagierten verschreckt. Sie liessen Analysen und Studien durchführen, ohne aber konkrete Lösungen aufzuzeigen oder gar zu realisieren.



Jugendunruhen führten zur Pfadistiftung

Das veranlasste vier ehemalige Pfadi Pfeffingen, Hans Rudolf Bachmann, Trotyl, Beat Graber, Radio, Peter Küpfer, Rauf, und Thomas Staehelin, Coon, einen kleinen aber konkreten Beitrag zur Lösung des Jugendproblems zu leisten. Wenn es durch eine finanzielle Stärkung der grössten schweizerischen Jugendorganisation, den Pfadi, gelingt, mehr Buben und Mädchen von der Strasse, aus den Einkaufszentren und vom Fernseher wegzuholen, ihnen einerseits ein tolles auf Eigenleistung beruhendes Freizeitprogramm und andererseits wichtige menschliche Werte wie Hilfsbereitschaft, Fairness, Toleranz, Treue, Verantwortungsbewusstsein etc. zu vermitteln, so ist bereits etwas erreicht.

Aus dieser Idee heraus ist am 16. Februar 1982 die Schweizerische

Pfadfinderstiftung gegründet worden. Dem Stiftungsrat gehörten schon von Anfang an prominente Vertreter aus Politik und Wirtschaft an.

Die Pfadistiftung hatte sich zur Aufgabe gemacht, im Einvernehmen mit den damaligen noch getrennten Mädchen- und Bubenorganisationen vorwiegend langfristige und komplexe Projekte zu unterstützen. Zu Beginn befasste sie sich mit der Realisierung eines schweizerischen Pfadizentrums. Für die Burg Angenstein wurden bereits Pläne erstellt, als ein Brand den katastrophalen Zustand der Bausubstanz enthüllte und den Traum einer eigenen Pfadiburg begraben liess.

Lagerplätze sichern, eine Hauptaufgabe

Durch die Zersiedelung und die touristische Erschliessung der Schweiz aber auch durch die

Schaffung von Naturschutzgebieten verschwinden jährlich unzählige Gelände, wo man ein Lager durchführen kann. Die Sicherung von genügend Zeltlagerplätzen in der Schweiz und deren Katalogisierung wurde zu einer Hauptaufgabe der Pfadistiftung. Dafür sind jeweils grössere Mittel notwendig. Dank einem grosszügigen Legat konnten wir ein grosses Gelände im Wallis erwerben. Wer die Pfadistiftung im Testament berücksichtigen und sich darüber informieren möchte, wendet sich an Trotyl.

Um Lagerplätze zu finden, ist ein übersichtliches Verzeichnis hilfreich. Solche in gedruckter Form haben den Nachteil, dass sie meist schon beim Erscheinen nicht mehr aktuell sind. Die Stiftung hat deshalb dafür eine Internetseite aufgebaut unter <http://www.pfadistiftung.ch>.

Arbeit hinter der Kulisse

Neben diesem sehr umfassenden

und lang andauernden Lagerplatzsicherungsprogramm hat die Stiftung das zentrale Fundraising der Pfadibewegung übernommen. Dadurch wird verhindert, dass Firmen und Einzelpersonen auf schweizerischer Ebene mehrfach angeschrieben werden.

Der vom Parlament in den 80er-Jahren beschlossene Urlaub für Jugendleiter kam nur dank breiter Lobbyarbeit ehemaliger Pfadi zustande. Dies war der Auslöser, um eine Parlamentariergruppe der Pfadi zu gründen. Präsiert vom Basler Nationalrat Johannes Randegger führt die Gruppe jährlich zusammen mit der PBS einen Anlass für Parlamentarier durch. Solche Hintergrundarbeit und die Unterstützung von Grossanlässen wie Bundes- oder Kantonallagern, Pfaditagen etc. sind weitere Tätigkeiten der Stiftung.

Unzählige Pfadiheime aber auch die Zentren Kandersteg und «Notre



Châlet» wurden mit zum Teil grossen Beiträgen unterstützt. Als der eiserne Vorhang fiel und in osteuropäischen Ländern Pfadigruppen aufgebaut werden mussten, war die Stiftung ebenfalls dabei. Daneben wurden auch kleinere Projekte wie Filme, Ausbildungsmittel, Schiffe etc. von Kantonalverbänden und einzelnen Abteilungen mitfinanziert.

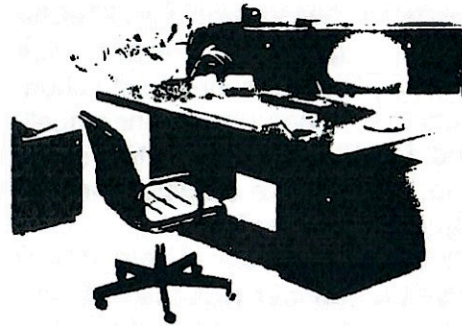
Dadurch das alle Mitglieder der Stiftung ehrenamtlich arbeiten,



kommen alle Spenden praktisch zu 100 % den Stiftungszwecken zugute.

Es ist zu hoffen, dass diese von Rheinbündlern gegründete Institution auch weiterhin unsere Unterstützung geniesst.

Hans Rudolf Bachmann, Trotyl



Hät'sch s'Büro gärn modärnisiert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen / Basel, Bahnhofstrasse 63



Wo gehobelt wird da fallen Späne...

Am 7.9.2002 fand sich der Bezirk Rheinbund auf dem Hobel zusammen, um gebührend das vierzigjährige Bestehen des Rheinbundhauses zu feiern. Die aktiven Mitglieder hatten mit der Organisation der Feier im Grunde nichts zu tun, sie waren lediglich für das Rahmenprogramm verantwortlich. So war ich gespannt, was sich die "aktivierten Passiven" hatten einfallen lassen. Schon von weitem wurde mir klar, dass das Ganze eine gut durchorganisierte Sache sein musste, auf jeden Fall waren Parkplätze abgesteckt und der berühmt-berüchtigte Riesenpfadi hob seine rechte Hand gen Himmel. Beim Haus angekommen konnte ich schliesslich das Werk der Organisatoren bewundern: Da war ein Festzelt mit Bänken und Tischen, im Haus stand ein Buffet mit allerlei Leckerheiten, hinter dem Haus wurde gegrillt, auf dem Stoppelfeld wurde ein Feuerwerk hergerichtet und viele Ehemalige waren irgendwie mit dem Festbetrieb beschäftigt. Auch die Leiter der Wölfe und Pfadis taten ihr

bestes, überall wurden Posten vorbereitet, ausprobiert oder angeschrieben.

So. Nun war alles bereit, die Horde von Gästen, Wölfen, Pfadis und Eltern, zu empfangen, sogar das Wetter spielte mit. Doch mit den dunklen Wolken am Himmel kam auch die Erkenntnis, dass nicht mehr als die paar dutzend Leute erscheinen würden die ohnehin gekommen wären. Auch wenn man gute Miene zum bösen Spiel machte, war Unmut zu spüren oder Enttäuschung, oder beides. Das Wetter unterstrich dieses Gefühl abermals, es begann zu schütten wie as Kübeln und der Schandfleck des Rheinbundhauses, der - das ganze Jahr mit einer Schlammputze verzierte - Fussballplatz, wurde zur Schlamm-Catch-Arena und damit zum Publikumsmagneten. Ob dieses amüsante Zwischenspiel dem ganzen Festakt eine weniger bittere Note verliehen hat, bleibt offen.

Das Fest nahm seinen Lauf und ging, wie Feste es so an sich haben, auch mal zu Ende. Was bleibt sind einige Schrammen vom Schlamm-

Catchen und viele Fragen.

Wieso waren so wenig Leute da? War das Datum ungünstig gewählt? Ist das Ganze als Erfolg zu werten oder war es ein Reifall? Ist das Fest angekommen? Hat es gefallen?

Begründete Antworten auf diese Fragen zu finden würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, doch trotzdem folgender Gedanke.

Der passive Teil der Abteilung hat sich vom aktiven Teil entfernt (und umgekehrt), das heisst Kommunikation geschieht nur noch über wenige (eigentlich eine) Person(en), das wiederum führt zu einem

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer

Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle + Zubehör
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwlgstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

gegenseitigen Missmut, immer nach dem gleichen Muster: Leiter möchte Material, Verwalter sagt, der Leiter solle zuerst das alte bringen, Leiter sagt, das habe nicht er, Verwalter meint dazu, nie kommt etwas zurück, Leiter erwidert, der Verwalter könne ihn mal. Mit dem Fest ist es im Grunde dasselbe, die indirekte Kommunikation führt zu Missverständnissen, Probleme werden unter dem Teppich behalten statt auf den Tisch gelegt, jeder werkelt für sich, niemand zusammen. Dieser Baum kann keine fetten Früchte tragen, nur Faule und die fallen ab.

Im Rheinbund ist einiges gegangen, in jüngster Vergangenheit, gehen wir weiter, nicht Meute- oder Stamm-, sondern Generationenübergreifend.

Mi beschts
Cip



PFADISTUFE

Bärenfels

Das Mörderlager vom Mörderstamm

Es war ein sehr anstrengendes Lager, und manch einer hat es bereits schon am zweiten Tag bis zum Hals hin geschluckt!

Wir kamen mit de Zug in Brig an und fuhren dann gemächlich mit dem Velo bis Mörel wo wir unsere Velos deponierten. Es gab da ein ziemlich schönes „Bähnchen“ das auf die Riederalp fuhr, aber wir sind ja Pfadis und liessen die Bahn links liegen und bestiegen den Berg zu Fuss :(Die Stimmung des Lagers schwand von Tag zu Tag.

Einer der Höhepunkte war: Einer unserer Schlafplätze war zwar

Wind- und Wettergeschützt aber es wahren halt blo 3°C im Tunnel unter dem Eggishorn.

Der absolute Höhepunkt dieses Lager war aber an jenem Abend, als wir uns so gemütlich auf einer Wiese zum schlafen ausgebreitet hatten, kamen ein paar Heuschrecken auf Marsu (Marsupilami) los und griffen in regelrecht an und er konnte sich nicht wehren;) Darauf beschloss ER um 12 Uhr abends den Lageplatz ca. 1km (nume no es Katzeschprüngli) bergaufwärts zu verschieben. Wir mussten dazu einen elektrischen Zaun überqueren und liefen durch das Gehege bis plötzlich eine kleine(?) Herde Stiere auf uns losrannte. Alle ausser Lucien und Dominik (Promätheus) konnten sich retten aber den beiden blieb auch nichts erspart. Sie liefen



(Dominik lief Lucien nach) direkt in eine Sackgasse. Um sie herum war nur Gehege von ca. 2.5 Meter Höhe. Aber sie nahmen allen Mut zusammen und kletterten den Hag empor mit 20kg Gepäck auf dem Rücken, das hatten wir übrigens auf der ganzen Wanderung dabei.

Zum Glück ist ja alles gut ausgegangen, und wenn man daran denkt, alles nur wegen 2-3 Heuschrecken

die Marsu attackierten. Darauf hin wollten die Leiter noch von Mörel aus bis Lausanne mit dem Velo fahren. Aber die Pfadis haben in Sion gestreikt und die Leiter mussten sich ergeben. ;)

Ein Bericht von Dominik Mezzomo
v/o Promätheus alias Heulsuse



«Witwe Bolte=Stube»

*E glungeni Baiz
für glungeni Lüt!..*

**Im Grillroom, Säli oder Gärtli, an dr Max & Moritz-Bar:
immer guet bedient... originell, viilsytig und priiswärt !**

Dr „Coca“ freut sich allewyl über dr Bsuech vo Rhybündler.



Rest. BLUME, 4148 Pfeffingen, Robi & Margrit Gerster-Vögtli
Tel. 061. 751 49 55 E-Mail: bolte@witwe-bolte.ch
Fax: 061. 751 49 19 www.witwe-bolte.ch



Herbstlager

Noch nicht lange ist es her als eine Horde junger, freier Filmschaffender auszog um Hollywood das fürchten zu lehren. Unerschrocken machten sie sich auf in Richtung Klingenzell im Thurgau. Angekommen im feudalen Hotel, wurde, wie es sich für Leute von Film und Fernsehen gehört, das dolce vita genossen. Nach und nach war aber seriöse Arbeit gefragt. Sei es beim Dreh der aktuellen Livesendung oder beim einstudieren von Werbeclips. Alle unsere vielversprechenden Kandidaten gaben stets ihr bestes und so wurde das Lager zum vollen Erfolg. Natürlich sind unsere Schützlinge auch journalistisch tätig gewesen, lassen wir also unsere angehenden Superstars über die Woche berichten.

Die Nachtwanderung
"Die Nachtwanderung ging von unserem Haus bis nach Ruine Neuburg dort übernachteten wir in einem grossen Zelt. Am nächsten Morgen haben wir zsmorgen gegessen, dann nach Hause gelaufen. Draussen schlafen war

sehr toll."

Das Zorrospiel
"Ruben war Zorro und Lukas war der Hilfszorro. Yannick war Richter und Marco war Hilfsrichter. Und die Richter mussten das WC putzen. Sie fanden den Zorro nicht heraus."

Liveshows
"Gruppe Grün machte die erste Tagesshow. 'Wir waren sehr nervös!' sagte Lukas. Nikolai sagte dazu: 'Es war ein bisschen lausig!' und was sagst da Lukas: 'Wir haben es zu wenig vorbereitet!'"

Stunt-Training
"Durchgefallen! Bei der Stantschule gab es den ersten Stanttest. Alle haben den Test mit richtigkeit bestanden. Ausser Cip der hat mit seiner tollpatschigkeit den Feuerreifen zerstört."

Atelier
"Man könnte Speckstein schnitzen, Kampalöis machen und man konnte auch Gluggerbahnen bauen. Es war toll aber ein bisschen kurz."

Besichtigung
"Wir waren in Züri, in einem Radio-

studio. Es führte uns eine hübsche Frau. Wir gingen zuerst in den Sizationsraum, dann ins Studio 2 dann ins Studio 1. Cip fand noch eine CD die er mitnehmen durfte! Am Schluss gab es noch so Radio 24 Kleber. Es war sehr toll das ganze!"

Schwitzhütte

"Es war eigentlich eine Sauna! Drotzdem war es nich sehr heiss. Es hatte keine Plastikplache sondern nur Laub denn es hatte keine da. Aber es war trotzdem foll cool"

Kochduell

"Heute, den 4.10.02 machten wir ein Kochduell. Gruppe Rot kochte Reis und zum Dessert Schokoladen-Banane. Gruppe Grün kochte Penne und Gruppe Gelb kochte Spaghettis."

4-Felder-Game

"Wir machten dieses Spiel auf dem

Stoppelfeld! Das erste Feld war Handball, dass zweite war Rubgy, dass dritte war Stehen und Werfen und das firte Feld war Fussball!!!!"

Unser Beschts

Die Meuten:

Dorenbach,
Gemsberg
Gundeldingen



3. / 4. STUFE

Ein Horn

Ein Horn - Ein Schirm

Zu Beginn des Jahres taten sich ein paar Hörner zusammen, um in den Luzernischen Voralpen das Gleitschirmfliegen zu erlernen! Unser Ruf, aktivste Rotte des Rheinbunds zu sein kommt nicht von ungefähr: in einer gemütlichen Hütte hausend verbrachen wir vier von Sonne, Schnee und Luft bestimmte Tage. Nach ersten Instruktionen über Wetter und Material ging es schon bald - wenn nicht zu bald - ans Fliegen. Der Boden unter den Füßen verschwindend war man schnell in beachtlichen Höhen; frei wie ein Vogel und umgeben vom sanften Rauschen des Windes. Die Funkverbindung zu unserem Instruktor Ruedi (Gleitschirmschule Marbach) ermöglichte das sichere Landen am richtigen Ort; selbst wenn einem die Orientierung aus der Vogelperspektive zunächst überfordert.

Dies die Flughörner und ihre Taten in Kürze:

Pinoc: Initiant und langjähriger Gleitschirmpilot :-). Seine Komplementärweisungen dienten nicht immer zum besten aber beim Fliegen hatte er die Seile stets im Griff.

Sirene: Meisterte das ganze mit links. Halt da war noch ein kleines Problem mit seinem Gewicht (bis heute geheim). Man munkelt, er flog



mit einem Tandemschirm.

Chip: Begeistert vom militärischen Materialdrill und dem Erkunden am Landeplatz fühlte er sich schnell im Element. Sein erstes Handling des Schirms verlief etwas unglücklich, so etwa nach „wer schnell rennt, fällt tief“. Bei den Höhenflügen brillierte er allerdings durch gekonnte Zwischenlandungen in der Nähe von Beizen.

Troubadix: Hatte mit Pinoc zusammen den Event organisiert, zauberte das Filet auf den Tisch und wirkte bald als leidenschaftlicher Pilot. Bei seinem letzten Start blies es ihn jedoch unglücklich in einen Zaun worauf er seinen linken Arm brach.

Fox und Apieb: Gäste am Wochenende, Fotografen und Tandemflieger.

Der Rottchef



Juf

JUUUHUUF !!

Liebe Jufnerinnen, Jufner und solche die es werden wollen,

„Vom Tal wo die Uhren Rückwärts laufen, wo der Huuskaffi noch mit einem Lächeln serviert wird, wo Pouletflügeli noch Pouletflügeli sind und wo sich die Hochlandrinder noch in echtem Schnee tummeln.“

„Kommst Du nach Juf?“ frage ich. „Juf? Was ist denn das?“ wird zurückgefragt. Und jedes Mal stocke ich, weiss nicht genau was ich sagen soll...ein Winter- oder Skilager? Ein Leiterlager? Nichts von alledem. Juf ist mehr. Juf ist das Phänomen, das junge Menschen seit 30 Jahren in einen entlegenen Winkel unseres Landes zieht, Juf ist das Highlight des Leiter-Pfadi-Jahres schlechthin. Doch kommen wir zur Sache.

Jedes Jahr, seit über 30 Jahren, fahren die Leiter der Abteilung Rheinbund nach Juf, einem Dorf am Ende des Graubündner Avers-Hochtales. Dieser Ort wurde nicht per Zufall ausgewählt, denn in Juf entspringt der Rhein. Wo also, soll sich der Rheinbund eher einfinden als beim Ursprung seines Namensgebers? Juf, das kleine Dorf, 2126 Meter über Meer, ist also Aufenthaltsort für zahlreiche Pfadis für die Zeit über Silvester. Aber immer noch brennt die Frage: Ja, was macht man denn da, in Juf?

In Juf macht man vieles, doch was genau, liegt in der Verantwortung eines jeden Teilnehmers, ein Programm gibt es nicht. Man kann ausschlafen, danach ausgedehnt frühstücken, sich in die Winterklamotten werfen, sich einen Schlitten krallen und die vereiste Strasse hinunter schlitteln. Im Restaurant Alpina gönnt man sich einen Huuskaffi, Deti fragt wies einem geht, gibt Auskunft übers



Wetter und will die Neuigkeiten über die wiederkehrenden Juf-Gäste wissen. Man bestellt schnell noch Pouletflügeli, denn diese gehören einfach dazu. Danach, setzt man sich auf seinen Schlitten und schlittelt den Berg hinauf. Da ist man meistens Schneller als herunter, schliesslich hängt man an einem Auto, dessen Fahrer sein bestes gibt, das Anhängsel mit einem anständigem Tempo zu verwöhnen. Im Haus angekommen klopft man einen Jass und begibt sich dann in die Küche, heute ist man mit Kochen dran. Man isst, tauscht sich aus, entscheidet was man Morgen machen möchte: Was ihr habt eine Schneeschuhwanderung gemacht? Cool, machen wir auch. Skifahren? Aber ja, schliesslich haben wir Zeit genug. Einen Schneemann wolle man auch noch machen und ein Iglu natürlich. Nachdem das geklärt ist, gehen wir ins Edelweiss und döggeln noch ne Runde auf dem vorsintflutlichen Kasten. Wieder drüben im Haus

trinkt man noch ein gut gekühltes Blondes, Temperaturen im Minusbereich sind keine Seltenheit. Man geht zu Bett, morgen wird schliesslich wieder ein langer Tag...

Na? Hab ich euch „gluschtig“ gemacht? Hoffentlich. Ich gehe das Fünfte Jahr nach Juf und bin nach wie vor hell begeistert. Da Sirene und Marie-France, wegen ihren elterlichen Pflichten, nicht mehr anwesend sein werden, habe ich die „Organisation“ (Haus reservieren und einkaufen) von Juf 2003 übernommen. Wer also Lust hat vom 26. Dezember bis zum 2. Januar (oder auch nur einen Teil der Zeit) nach Juf zu kommen, soll sich bei mir melden. Bringt ruhig eure Freundinnen und Freunde mit, jede und jeder ist willkommen.

Mail: sorin.marti@bluewin.ch

Mi beschts
Cip



Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten: Computer nach Mass

vom Einsteiger-PC bis zum highend System

Peripheriegeräte
Scanner
Kassensysteme
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH4058 Basel

TEL: 061 686 9999 FAX 061 686 9998

EMail info@jak.ch Web: <http://www.jak.ch>

Adressliste per 31.12.02

Abteilungsrat						
Obmann	Rutishauser Thomas	Aeussere Baselstr. 129	4125	641 54 01	Pause	
Abteilungsleitung						
Abteilungsleiter	vakant, siehe Obmann					
Mitglied	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Schlumpf	
Kassier	Stamm Dominik	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Doc	
Bankverbindung	UBS Riehen	Pfadiabteilung Rheinbund Konto		14-148,500.0		
Verwaltung						
Adressverwaltung	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Schlumpf	
Redaktion RhB-Heft	Hirt Christian	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Monty	
Zelte	Lüdi Roland	Clarastr. 50	4058	691 81 34	Spachtel	
	Schneider Thomas	Im Reinacherhof 279	4153	713 21 88	Mobi	
Materialstelle RI	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46		
	Öffnungszeiten:	Di-Fr: 8.30 h - 12.30 h + 13.30 h - 18.30 h; Sa: 8.30 h - 16.00 h				
Materialstelle BS	Pfadi Zyröseli	Kellergässlein	4051			
	Öffnungszeiten:	Do: 18.00h - 19.00 h				
Wolfsstufe						
Dorenbach	Wildhaber Aaron	In den Gartenhöfen 24	4153	711 75 46	Happy	
	Engeloch Michael	Krummenrainweg 67	4153	713 97 41	Norsu	
Gemsberg/Mayenbühl	Sandro Lorenz	Im Gehracker 11	4125	643 00 10	Igu	
	Schmutz Dominik	Peter-Rot-Strasse 101	4058	693 00 29	Al	
Gundeldingen	Marti Sorin	Bruderholzstr. 86	4053	331 88 14	Cip	
Pfadistufe						
Bärenfels	Stamm Florian	Hinterbergweg 14	4153	711 73 11	Snore	
	Kilchherr Olivier	Schönenbachstr. 12	4153	711 95 74	Marsupilami	
Fürstenstein	Wittlin Patrick	Im Kirschgarten 39	4102	421 40 68	Pi	
Sternenfels	Peter Johannes	Rheintalweg 102	4125	641 62 40	Petzi	
	Stoekli Samuel	Talweg 71	4125	601 36 01	Sonido	
	Freivogel Dominique	Störcklingasse 22	4125	641 23 80	Absus	
Ralderstufe						
Guidel	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk	
NOSÖRLI®	Schmutz Dominik	Peter-Rot-Strasse 101	4125	693 00 29	Al	
Plum Crazy	Bader Marcel	Dorenbachstr. 21	4102	079 291 09 51	Wisa	
Roverstufe						
Prost	Kurth Anselm	Weilstrasse 14	4108	641 31 07	Vinci	
Saufüdere	Schoch Tomi	Kilchgrundstr. 26	4125	641 51 31	Thor	
Souris Noires	Leibundgut Philippe	Unterm. Schellenberg 73	4125	641 10 88	Mugg	
Ein Horn	Peter Andreas	Altstetterstr. 183	8048	01/433 38 18	Apieb	

APV Rheinbund					
APV Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoisier Pierre	Eichweg 17	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstr. 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	UBS	APV Rheinbund Basel	Konto	16-16,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:					
Stiftung Rheinbund	Dr. Thomas Gelzer	Aeschenvorstadt 4	4010	279 33 00	
Heimadresse	Pfadiheim Rhbhaus	Auf den Hollen 1	4146	751 32 94	
Präsident	Vogt Andy	Birseckstr. 28	4059	331 44 01	Smile
Reservation	Klein Walter	Immenbachstr. 24	4125	641 29 10	
Betriebsgruppe	Hirt Daniel	Rütlistr. 52	4009	271 64 93	Aský
Hauswart	Holzhauser Dominik	Stockenweg 23	4146	751 57 69	
Kassier	Coerper Thomas	Rudolf Wackemagel-Str. 79	4125	601 76 12	Deggel
Bankverbindung	UBS	Stiftung Rheinbundhaus Hochwald	Konto	26-112,974.0	

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstr. 6	4104	401 39 38	Plane
----------------------	-----------------	------------------	------	-----------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Foltzer Sven	Gilgenbergerstr. 11	4053	332 26 08	Follow
Abteilungsleiter	Lawrence Andrew	Waldhofstr. 38	4310	831 76 18	Cult

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Gfeller Alexander	Höllstenstr. 4	4313	851 41 01	Marder
Abteilungsleiter	Külling Nico	Riburgpark 8	4313	851 27 40	Surry

Pfadfinderabteilung Pro Patria

Obmann	Meneghello Marino	Schützengasse 1	4125	641 69 73	Balu
Abteilungsleiter	Kräuchi Fränzi	Mohrhaldenstr. 166f	4125	641 08 78	Cee kei
	Marcel Meneghello	Hirzbrunnenstr. 130	4058	601 34 41	Pulcino

Legende:	3145 Niederscherli	4000-4099 Basel	4102 Binningen	4104 Oberwil
	4108 Witterswil SO	4132 Muttenz	4106 Therwil	4123 Allschwil
	4125 Riehen	4126 Bettingen	4146 Hochwald	4153 Reinach
	4222 Zwingen	4242 Laufen	4314 Zeinigen	4312 Magden
	4310 Rheinfelden	4313 Möhlin	8000 Zürich	

